ANZEIGE

SERGEJ PROKOFFIEFF:
„ROMEO UND JULIA“
Immer wieder findet der Choreograph Christian Spuck in Zürich für die großen Repertoirewerke von Ballett (und mittlerweile auch Musiktheater) einen eigenständigen, meistens angenehm griffigen Zugang. Hier steht ihm zudem der Prokoffieff-Experte Michail Jurowski am Pult zur Seite (Accentus, auch auf Blu-Ray).

BÜCHER

WALLACE SHAWN:
„NACHTGEDANKEN“
Der 1943 geborene Wallace Shawn ist Schauspieler und Autor, künstlerisch sozialisiert von Woody Allen und Louis Malle. In den 90ern wurden seine Stücke auch auf deutschen Bühnen erfolgreich gespielt. „Nachtgedanken“ besteht aus thematisch gegliederten, essayistisch pointierten Kurztexten, mit denen der Autor die Krise unserer westlichen Gesellschaftssysteme behauptet und beschreibt. Er tut dies auf fast mitreißende Weise und sieht einen Ausweg, wenn überhaupt, in (nicht nur) materieller Selbstbeschränkung und Beschäftigung mit Geschichte und Kultur. Im Prinzip unerfreulich, aber extrem lesenswert (Alexander Verlag, 72 Seiten, 10€).

JÖRN PETER HIEKEL:
„BERND ALOIS ZIMMERMANN UND SEINE ZEIT“
Spurensuche im Werk eines der wesentlichen Komponisten der Nachkriegszeit. Jörn-Peter Hiekel widmet der einzigen Oper „Die Soldaten“ und dem Spätwerk unverstellte, fundierte Analysen und vollzieht schlüssig Einflüsse aus Bildender Kunst und Literatur – von Alfred Jarry über Max Ernst bis Ezra Pound – auf Zimmermanns musikalisches Schaffen nach (Laaber, 420 Seiten, 39,80 €).

„THE EUROPEAN BALCONY PROJECT OR THE EMANCIPATION OF THE EUROPEAN CITIZENS”
Am 10. November 2018 traten überall in Europa Menschen auf Balkone, insgesamt 30000, und riefen die „Europäische Republik“ aus. Ulrike Guérot, Verena Humer, Robert Menasse, Milo Rau beschreiben in dem von ihnen herausgegebenen, sehr ungewöhnlich gestalteten Band, wie es dazu kam, wie es sich ereignete und was, immer noch, daraus entstehen könnte. Ein wärmender Funke Leidenschaft (Theater der Zeit, 208 Seiten, 14,99 €)!

FLORIAN MALZACHER:
„GESELLSCHAFTSSPIELE“
Der Dramaturg und Kurator Malzacher geht sehr ernsthaft der Frage nach, wie Theater heute „ein konkreter Ort“ sein kann, an dem Leben und Gesellschaft „bewusst mitgestaltet“ wird. Unter dieser Prämisse beschäftigt sich der Autor unter anderem mit Identitätspolitik, Partizipationsmodellen und den Krisen der Repräsentation (Alexander Verlag, 164 Seiten, 15€).

DB_2020_06_76_81_Zugabe_Service_Tipps_WEB.indd 79 04.05.20 14:00